



FRÄNKISCHE ERDEN®
aus der Region - für die Region

Regionale Erden beim ERDENMARKT

Besonderheiten beim Gießen und Nachdüngen von torffreien Erden: WORAUF KOMMT ES AN ?

Mit Torf zu gärtnern ist wie mit Kohle zu heizen – es passt eigentlich nicht mehr in die Gegenwart und zu unserem Ziel, das Klima zu schützen.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft bereitet deshalb eine Torfminderungsstrategie vor, die vor allem auf Aufklärung und Freiwilligkeit setzt.

Die Strategie ist Teil der Maßnahmen des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung. (Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe, FNR)

Wir beschreiten den Weg des Torfersatzes schon seit mehr als 25 Jahren und zeigen Ihnen, wie Sie die Besonderheiten des Kompostes als Torfersatz für eine erfolgreiche Kulturführung handhaben.

Besonderheiten der (Nach-)Düngung:

- Die enthaltenen Komposte bringen eine hohe Konzentration an wichtigen Grundnährstoffen (P, K, S, Ca, Mg) mit sich, die langfristig in der organischen Substanz gebunden sind und der Pflanze nach und nach zur Verfügung stehen und dadurch nicht nachgedüngt werden müssen. Stickstoff (N) hingegen wird für die im biologisch aktiven Kompost stattfindenden Umsetzungsprozesse benötigt und muss frühzeitig nachgedüngt werden.
- Die erste Nachdüngung ist nach ca. 2 – 3 Wochen nach der Pflanzung mit einem stickstoffreichen Dünger zu empfehlen. Der zusätzlich enthaltene Schwefel kann die Verfügbarkeit von Mikronährstoffen und den pH-Wert absichern.
- Hier steht der HEIMATKONTOR® Spezialdünger für eine schnelle Wirkung zur Verfügung. Phosphor und Kalium hingegen sind bereits in ausreichender Menge im Kompost enthalten und sollten nicht zusätzlich gedüngt werden. Für eine kontinuierliche Langzeitwirkung kann auch Horndünger mit in die Erden gemischt werden.

Eine Kooperation von:

**HUMUS·UND
ERDEN KONTOR**



wuerzburger-kompost.de

ERDEN·MARKT



HEIMATKONTOR
Gutes aus der Region



FRÄNKISCHE ERDEN®

aus der Region - für die Region

Regionale Erden beim ERDENMARKT

- Bei der Anwendung von **Horndünger**, sollte eine Mischung aus Hornmehl/Horngrües und Hornspänen in jeweils gleichen Anteilen in der Dosierung von 2 – 3 g/Liter Erde eingesetzt werden. Das entspricht 20 – 30 g Horndünger für einen 10-Liter-Topf oder für einen Blumenkasten von 60 cm Länge. Ein gehäufte Esslöffel voll sind ca. 20 g.
 - Durch den hohen Kompostanteil weisen torffreie Erden meist einen vergleichsweise hohen pH-Wert im Vergleich zu herkömmlichen Blumenerden auf Torfbasis auf. Dies kann die Verfügbarkeit von Spurennährstoffen (insbesondere Eisen) herabsetzen. Färben sich die jüngsten Blätter gelb und die Blattadern bleiben grün, ist das ein typisches Symptom für Eisenmangel.
 - Da dieser Mangel in der Pflanze nicht aus einem Mangel in der Blumenerde, sondern einem Verfügbarkeitsproblem resultiert, sollte die Nachdüngung mit Eisen (Fe) auch nicht über den Boden, sondern über das Blatt erfolgen. Hierzu sind eisenhaltige, spritzfähige Dünger (wie z. B. Neudorff Ferramin Eisendünger) zu empfehlen. Mit der frühzeitigen Anwendung des HEIMATKONTOR® Spezialdüngers kann dieses Problem durch die Schwefeldüngung vorgebeugt werden.
- ACHTUNG:**
keine Mehrnährstoff-Langzeitdünger (Depotdünger) verwenden, aufgrund der Überdüngungsgefahr.
- Besonderheiten beim Gießen:**
- Torffreie Erden besitzen eine andere Struktur und Kapillarität als Torfsubstrate. Die Feuchtigkeit wird nicht so stark in den oberen 2 cm, sondern darunter gehalten. Folglich deutet eine trockene Oberfläche nicht zwangsläufig auf einen Wassermangel für die jeweilige Pflanzenkultur hin.
 - Die Oberfläche des Erdballens wirkt im Sommer oft schon nach wenigen Stunden wie ausgetrocknet, darunter ist die Erde aber eventuell noch feucht. Beim Gießen ist es daher sehr wichtig, vorher mit dem Finger in ca. 3 – 4 cm Tiefe zu testen, ob sich die Blumenerde noch feucht anfühlt.
 - Auch nimmt die Erde die Flüssigkeit beim Gießen nicht so gut auf, sondern diese sickert erst einmal durch. Benutzen Sie auf jeden Fall einen Untersetzer zum Auffangen von durchsickerndem Wasser. Dann wird das Wasser aufgefangen und steht den Pflanzen weiter zur Verfügung.
 - Gießen Sie in kürzeren Abständen, in kleinen Gaben, hauptsächlich von oben und nicht nur über den Untersetzer. So bleiben die Pflanzen gleichmäßig feucht und es bildet sich keine Staunässe.
 - Wir empfehlen einen großzügigen Gießrand im Pflanzgefäß.
 - Um den pH-Wert der Blumenerde nicht weiter zu steigern, ist gerade bei hartem Leitungswasser, das Gießen mit Regenwasser zu empfehlen.